



Josef Semmler

Pippin III. und die fränkischen Klöster

Article. Source : Francia

Josef Semmler, Pippin III. und die fränkischen Klöster, dans : Francia - Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, vol. 3 (1975), p. 88-146.

Extrait de l'article

Als Karl Martell im Oktober 741 die Augen schloß, hinterließ er seinen Söhnen und Erben eine gesicherte Machtposition in Austrasien, Neustrien und Burgund. Sie räumlich zu bestimmen und in ihrer Intensität auszuloten, bieten sich, soweit die spärlichen Quellen überhaupt Einblick gewähren, nicht zuletzt die in jenen Gebieten liegenden *monasteria* an, die dem Einfluß der karolingischen Brüder, von 747 an der Einwirkung Pippins III. allein offenstanden. Die Äbte dieser *monasteria* betrachteten den Hausmeier und späteren König als ihren Herrn, dem sie Amt und Würde verdankten. Manche von ihnen scheuten sich nicht, ihre Stellung vom Klosterherrn zu erkaufen. Pippin der Jüngere konnte sich auf diese Männer verlassen, sie verwahrten in ihren *monasteria* die Staatsgefangenen der Karolinger und sicherten die karolingische Herrschaft gegen Übergriffe politisch-militärischer Gegner. Die Vorsteher von Saint-Denis, Saint-Germain-des-Près, von Jumieges, Saint-Riquier und Saint-Martin de Tours unternahmen in herrscherlichem Auftrag Gesandtschaften zum Papste und nach Aquitanien.

[Lire la suite \(perspectivia.net\)](#)

Aide

Une fois accédé à la page de l'article sur [perspectivia.net](#) :

- pour imprimer ou copier une partie du texte, cliquez sur "Metadata".
- pour accéder à l'article sous forme de fichier image, cliquez sur le lien qui suit les termes "BSB Digitale Bibliothek". La navigation se fait grâce aux boutons "Seite vor" (page suivante) ou "zurück" (page précédente).